

Anerkennung im Rahmen des Brandenburgischen Denkmalpflegepreises 2006

Die Laudatio der Jury zur Verleihung einer Anerkennung wurde von der Ministerin Frau Prof. Dr. Johanna Wanka am 07. September 2006 während Bundesgartenschau in Rathenow verlesen:

„Die Sanierung des Fachwerk-Wohnhauses Markt 13 in Kremmen verdient eine Anerkennung im Rahmen des Brandenburgischen Denkmalpreises 2006.

Wie zahlreiche Gebäude seiner Art, sah auch dieses Haus einer ungewissen Zukunft entgegen. Sein schlechter baulicher Zustand ließ an einer Erhaltung dieses so exponierten im Stadtraum gelegenen Gebäudes zweifeln. So mancher Kremmener hatte wohl schon gedanklich von dem Ackerbürgerhaus verabschiedet, das den Marktplatz 170 Jahre lang prägte.

Die Eigentümer und Bauherren haben hier Zeichen gesetzt, wie wirksam die persönliche Bereitschaft zum Erhalt historischer Bausubstanz, gepaart mit Kreativität in der Lösung von Details, der Allgemeinheit dienen kann. Dem Gemeinwesen ist somit ein wichtiges und sprechendes Zeugnis der Kremmener Stadtgeschichte erhalten geblieben.

Dieses Beispiel dokumentiert viele positive Tatsachen:

Zunächst ist das lange leer stehende Gebäude vom Vandalismus verschont geblieben, was ein Indiz für die Wertschätzung historischer Zeugnisse der Stadt ist und besonders auch für die Kremmener Stadtjugend spricht.

Als zweites zeigt es, wie wichtig die Rolle der Gemeinde ist, deren Wille hier als unverzichtbare und treibende Kraft in Erscheinung getreten ist. Dies setzt voraus, dass die Öffentlichkeit ihre eigene Historische Bausubstanz wertschätzt und bereit ist, sich für ihre Erhaltung einzusetzen.

Außerdem hat das Zusammenwirken aller Beteiligten- der Stadt, der Behörden und der Eigentümer, der Planer und des Sanierungsträgers – in die selbe Richtung gewirkt und damit einen großen Erfolg über die gesetzlichen Forderungen hinaus erreicht.

Schließlich zeigt sich in der Begeisterungsfähigkeit der Planer und Bauherren für das historische Detail, wie stark die authentische Substanz zu wirken vermag und wie sehr ein Bauvorhaben durch ihren Erhalt gewinnt. Kreative Detaillösungen geben ein Beispiel, dass das Alte nicht zwangsläufig moderneren Anforderungen weichen muss, sondern Alt und Neu gerade in ihrer Kombination Gestaltungsqualität begründen...“

